

## 4. Wildmannli-Tafel: Erste Wildmannli-Preise an Clair Southwell und Marc Demisch

P. Clair Southwell aus Klosters und der Co-Gründer von «Davos Sounds Good», Marc Demisch, sind die ersten Träger des mit insgesamt 15'000 Franken dotierten Wildmannli-Preises. Dieser wird von der «Wildmannli Tafel uf Ta-faas» im Dreijahres-Rhythmus an Personen und Organisationen vergeben, die sich uneigennützig um die Region Davos Klosters verdient gemacht haben. Die erste Preisverleihung erfolgte am 3. Februar 2017 im Rahmen der 4. Wildmannli-Tafel in der neuen Eventhalle in Klosters. Die Wildmannli-Tafel findet jeweils am ersten Freitag im Februar statt; geladen sind die Mitglieder der Denkfabrik «Wildmannli Tafel uf Tafaas» und deren Gäste. **Peter Salvisberg** referierte vor 190 Anwesenden zum Thema «Was zum Teufel ist mit den Medien los», bevor der Beckibraten aufgetischt wurde.

Angestossen wurde beim Umtrunk in der neuen Eventhalle von Klosters beim Umtrunk mit dem Friedenfels-Wildmannli-Bier – auf die Preisträger und den Abend mit Veltliner. Erstmals wurden die Wildmannli-Preis-Gewinner mit je einer Barzahlung von 5000 Franken geehrt. Der Klosterser Holzschnitzer Sam Schöller überreichte Clair Southwell und Marc Demisch zudem je eine von Hand geschnitzte Wildmannli-Figur aus Arvenholz.

Kulinarischer Höhepunkt jeder Tafel ist jeweils der Beckibraten vom Schaf mit Ofenbrot und Bohnen. Bevor dieser aufgetragen wurde, lauschten die Wildmannli den Worten von Peter Salvisberg,



Die ersten Preisträger, Marc Demisch und Clair Southwell, mit Wildmannli-Gründer Patrik Wagner, Holzschnitzer Sam Schöller und Wildmannli Stefan Hediger (von links stehend).

dem Verleger, Journalisten und in der Schweiz bekannten Service-Public-Spezialisten. Salvisberg konzentrierte sich in seinem Referat auf die Medien und ging auf Geschichten ein, die er im Abstimmungskampf zu seiner Volksinitiative «Pro Service public» hinter den Kulissen der Medienwelt erlebt hatte. Er referierte in Klosters zum Titel «Was zum Teufel ist

mit den Medien los?» Salvisberg zeigte auf, was seiner Meinung nach echter Service public in den Medien ist. Er berichtete von der SRG und ging auf die Funktion der Medien ein, wenn es um den Zusammenhalt der Schweiz geht. Schliesslich stellte er fest, dass die Berichterstattung immer oberflächlicher und unkritischer wird und sich die Medien zunehmend

«vergaloppieren» – dies ist ein Phänomen, das im Ausland bereits offensichtlich und weitverbreitet feststellbar ist. In der Schweiz sind erste Fehlentwicklungen in dieser Richtung spürbar; diese sind einer frei denkenden Gesellschaft und einer Demokratie besonders abträglich. Von den Medien erhoffe er sich vermehrt kritische, aber faire Recherchen.

### Jürg Hämmerle kann wieder arbeiten... !

Frohe Kunde aus dem fernen Phuket, Thailand: Der Davoser Jürg Hämmerle, der während seines Aufenthaltes auf der Ferieninsel schwer gestürzt war (es stand in der «GZ»), hat sich von der schweren Kopfverletzung, er musste notfallmässig genäht werden, prächtig erholt. Über den halbamtlichen Nachrichtendienst hat die «GZ»-Redaktion in den letzten Tagen diese Foto erhalten. Sie zeigt den kräftigen Davoser Tunnelbauer, wie er mit VIP's des Grand Swiss Hotels mit diesem «Handwagen» auf Sight Seeing Tours geht. Damit verdient er sich anscheinend ein paar «Sackrapfen» für die Rückreise in die Schweiz. Wir freuen uns, ihn bald wieder in der Landschaft zu wissen.

